



Kármán erscheint zweiwöchentlich in der Vorlesungszeit. Kármán ist unabhängig und fühlt sich keiner Gruppierung verpflichtet. Für namentlich gekennzeichnete Artikel übernimmt der Autor die Verantwortung. Der Inhalt unterliegt einer Creative-Commons-Lizenz (creativecommons.org), d. h. er darf frei verteilt werden, und es darf kein Entgelt für Kármán genommen werden.

Herausgeber: Verein „Kármán Hochschulzeitung“, e.V.
 Chefredakteur (V.i.S.d.P.): Sven Burmeister
 Kármán im Internet: www.karman-aachen.de oder Email an karman-redaktion@rwth-aachen.de.



STUDENTISCHE ZEITUNG DER RWTH AACHEN

Studieren an der RWTH
 Leben in Aachen
 Bildungspolitik
 Veranstaltungen
 Hochschulsport



PartiesVeranstaltungen



Donnerstag, 17. November 2005

Vortrag: 3D-Stadtmodelle der nächsten Generation

17:00 Uhr
 Hörsaal V, Hauptgebäude
 Prof. Lutz Plümer, Universität Bonn

Vortrag: Bilder des Islam

19:00 Uhr
 Fo 4, Kármán-Auditorium
 Vortrag von Wolfgang Lerch, Frankfurter Allgemeine Zeitung
 tinyurl.com/8gdbv

ASStA-Sitzung

20:00 Uhr
 ASStA-Räume in der Turmstraße 3
 wie immer öffentlich
 www.asta.rwth-aachen.de

Erstsemester-Party der Fachschaft Medizin

21:00 Uhr
 Elysée (gegenüber dem Theater)
 VVK Lehmanns Buchhandlung am Klinikum und Fachschaft, 3,50 €

Studentenkultparty

22:00 Uhr
 Westbahnhof, Republikplatz
 Eintritt 1 €

Freitag, 18. November 2005

Die Party zur Feuerzangenbowle

21:00 Uhr
 Theatersaal der Hauptmensa und König Keller
 Eintritt 8 € Abendkasse, 5 € VVK im Filmstudio
 www.filmstudio-aachen.de

Samstag, 19. November 2005

Vortrag: Bose-Einstein-Kondensate: Quantenphysik mit Atomen nahe am absoluten Temperaturnullpunkt

11:00 Uhr
 Fo 2, Kármán-Auditorium
 Prof. Walter Hofstetter, Institut für Theoretische Physik
 tinyurl.com/demau

Montag, 21. November 2005

Vortrag: Das Internet als medizinischer Ratgeber – Welcher Information kann man trauen?

17:15 Uhr
 Hörsaal Fo 4, Kármán-Auditorium
 Prof. Claus Köhler, DKFZ Heidelberg, Dr. Michael Hägele, Köln
 tinyurl.com/chhfk

ZEIT CHANCEN Forum »Bachelor, Master, Diplom und Co. – Was zählt beim Arbeitgeber?«

18:00 Uhr
 Hörsaal Fo 3

Kostet weniger mehr?

Neues Mensakonzept des Studentenwerks



STUDENTENWERK AACHEN

Wer in letzter Zeit mit offenen Augen und knurrendem Magen durch die Aachener Mensen gegangen ist, hat es wahrscheinlich schon gemerkt: Egal ob Hauptmensa, Mensa Vita oder die bisher recht beliebte M6, in allen Aachener Mensen gibt es jetzt mit kleinen Abstufungen das gleiche Essen.

(von Peter Fritz) Langweilig gestaltet sich die mittägliche Lektüre der „mens sana“, und auch der Sport, das leckerste Gericht aller Mensen herauszufinden, hat ein Ende. Kombiniert wurde die Umstellung auf Einheitskost mit einer Preiserhöhung: Das Essen an der roten Theke der M1, die bisher günstigste Möglichkeit in Aachen abseits der Tellergerichte satt zu werden, wurde von 2,10 € auf 2,30 € erhöht.

Auch an der grünen Theke zahlt man jetzt mehr: Das dritte Menü, welches mit zwei bis drei Euro durchaus für den studentischen Geldbeutel bezahlbar war, wurde durch eine höherwertige und leider auch teurere Mahlzeit ersetzt. „Unter Berücksichtigung der angespannten Finanzlage haben wir mit Zustimmung des Verwaltungsrates in einigen Bereichen den Essenspreis angepasst“, so der Abteilungsleiter des Vertriebs Manfred Bürgerhausen.

Die Vereinheitlichung des Zweitmenüs auf 2,60 € in allen Mensen ist zwar auf die Hörn-Mensa M55 bezogen ebenfalls eine Preiserhöhung von 30 Cent, gleichzeitig wird durch diese Maßnahme das Essen im Aachener Westen aber deutlich aufgewertet – einem Standort, an dem es im Vergleich zum Zentralbereich keine Ausweichmöglichkeit auf die Pontstraße gibt. So hat die M55, zumindest subjektiv gesehen, geschmacklich den Anschluss an die anderen Mensen geschafft. Weitere Preiserhöhungen zum Jahreswechsel schloss Herr Bürgerhausen aus.

M6 wird 2006 geschlossen

Doch zusätzlich zur Menüanpassung und teilweisen Preiserhöhung sind weitere Sparmaßnahmen geplant. So sollen auch die Personalkosten gesenkt werden, indem Stellen nicht neu besetzt werden, so dass betriebsbedingte Kündigungen verhindert werden; immerhin machen die rund 200 Beschäftigten den größten Kostenpunkt im Haushalt des Studentenwerkes aus.

Doch der Katalog der Grausamkeiten ist damit noch nicht erschöpft. Wie schon lange angedacht, wird die M6 2006 geschlossen und die Besucher auf die umliegenden Mensen umgeleitet. „Wir erarbeiten z. Zt. ein Konzept, wie die Kapazitäten im Hauptgebäude Turmstraße 3 bei der Schließung der Mensa VI erweitert werden können“, antwortete Herr Bürgerhausen auf Anfrage von Kármán.

Die wahrscheinlichste Lösung wird wohl eine Erweiterung der Sitzplätze im Theatersaal der Mensa I sein, da die Kochkapazitäten in der Hauptmensa bereits ausreichend sind. Zusätzlich dazu ist geplant, dass die Cafeteria im Hauptgebäude nach Umbaumaßnahmen noch im November ihre Türen wieder öffnet. Die Umbaupläne, die mit 135 000 Euro zu Buche schlugen, sind allerdings umstritten. Die studentischen Verwaltungsratsmitglieder kritisierten, dass die Cafeteria im Hauptgebäude von Studierenden erfahrungsgemäß nur wenig genutzt wird und dass die Cafeteria seit Jahren stark defizitär war. Wie sich die Auslastung nach Schließung der M6 entwickelt, wird sich zeigen.

Finanzlage: kritisch

Grund für diese Maßnahmen ist die schwierige Finanzlage des Studentenwerks. Zwar weist die Bilanz des vergangenen Jahres einen Überschuss von über 800 000 € aus, doch „hierbei handelt es sich keinesfalls um einen ‚Gewinn‘, sondern um dringend notwendige Rückstellungen für Erneuerungs- und Umbaumaßnahmen“, so Herr Bürgerhausen.

So sollen nicht nur die Einkaufspreise durch den zentralen Rahmenpreisantrag gesenkt werden, sondern auch eine bessere Kalkulierbarkeit der Besucherströme erreicht werden.

Grund für die aktuelle Haushaltslage ist auch das Land NRW, welches seine Zuschüsse für die Studentenwerke immer weiter zurückfährt. Der vom Land zugewiesene sogenannte Festbetrag wurde seit 1994 nicht mehr erhöht und stellt immerhin 17% des Umsatzes des Studentenwerk Aachens dar.

Bei weiteren Einschnitten wird über kurz oder lang auch eine Erhöhung der Sozialbeiträge anstehen. Seit 2000 wurde das gesamte Beitragsvolumen seitens der Studierenden von 2,3 Mio € auf 3,2 Mio gesteigert, zuletzt mit einer Erhöhung des Beitrags von 39 € auf 56 €. „Mit den Sozialbeiträgen der Studenten und dem Landeszuschuss werden unsere Mensen hoch subventioniert. Ohne diese Subventionen errechnet sich in 2004 ein Fehlbetrag in Millionenhöhe“, sagt Herr Bürgerhausen.

Nominell wird ein Essen in der Mensa mit über 4 € bezuschusst. Dabei stellt sich die Frage, weshalb der Essenspreis für Gäste lediglich um 0,60 € höher ist als der für Studierende der Aachener Hochschulen? Noch stärker kommt diese Schieflage in der Cafeteria Turmstraße zu Tage: Gäste, Studierende und Beschäftigte zahlen ein und den selben Betrag für die Mahlzeiten. Bei Gästen ist die Cafeteria nicht umsonst außerordentlich beliebt. Aber es ist laut Studentenwerksgesetz eben nicht die Aufgabe der Studentenwerke, der privaten Gastronomie Konkurrenz zu machen, sondern die Versorgung der Studierenden mit preiswerten, gesunden und schmackhaften Mahlzeiten, auch wenn prinzipiell nichts gegen zusätzliche höherwertigere Angebote einzuwenden ist.

Die Neuerungen des Studentenwerks sind ein Schritt in die richtige Richtung, um die finanziellen Probleme in den Griff zu bekommen und seinem Auftrag als Dienstleister für die Studierenden gerecht zu werden, auch wenn es unpopuläre Maßnahmen sind. Gerade weil der studentische Beitrag zur Finanzierung des Studentenwerks immer weiter zunimmt, warten wir allerdings auch darauf, dass die externen Gäste in den Aachener Mensen ihren Beitrag zur Konsolidierung leisten: Indem sie weiterhin ihr Essen dort „genießen“ dürfen, aber bitte komplett unsubventioniert.

Peter Fritz studiert Informatik.

Hervé & Thea



PartiesVeranstaltungen



(Fortsetzung)

Montag, 21. November 2005

Vortrag: Krank und nicht versichert? Medizinische Versorgung von Obdachlosen und Migranten

19:30 Uhr
 Hörsaal KH 5 im Klinikum
 Dr. Adelheid Franz, Berlin, und Prof. Gernard Trabert, Mainz
 tinyurl.com/73qzr

Ingenieure und (Sozial-)Ethik

20:00 Uhr
 ESG, Nizzaallee 20

Mittwoch, 23. November 2005

Party der Fachschaft Wirtschaft

21:00 Uhr
 Westbahnhof, Republikplatz
 Eintritt 8 € Abendkasse, 5 € VVK im Filmstudio

Donnerstag, 24. November 2005

Veranstaltungsreihe Islam: Trialog: „Das Heilige Buch“

19:00 Uhr
 Fo 4, Kármán-Auditorium
 Rabbiner Awraham Soetendorp, Amsterdam, Prof. Thomas Söding, Wuppertal, Prof. Ömer Özsoy, Ankara/Göttingen
 tinyurl.com/8gdbv

Samstag, 26. November 2005

Vortrag: Nanokosmos: Spielwiese oder Realität?

11:00 Uhr
 Fo 2, Kármán-Auditorium
 Prof. Gernot Güntherodt, II. Physikalisches Institut
 tinyurl.com/demau

Galaball der RWTH Aachen 2005

20:00 Uhr
 Eurogress
 tinyurl.com/dezby

Mittwoch, 30. November 2005

Anwendung und Herausforderung neuer Werkstoffe im Automobilbau

14:00 Uhr
 IBF, Intzestraße 10, Seminarraum 014
 Dr. T. Hallfeldt, Ford Motor Company

Verfahrenstechnisches Kolloquium: Membranen und Membranverfahren in der Degussa

17:00 Uhr
 Hörsaal VT, Wüllnerstraße 5
 Dr.-Ing. Goetz Baumgarten, Degussa AG
 www.vt.rwth-aachen.de/Aktuelles/kolloquium.php

Donnerstag, 1. Dezember 2005

Veranstaltungsreihe Islam: Trialog: „Der Mensch“

19:00 Uhr
 Fo 4, Kármán-Auditorium
 Rabbiner Walther Rothschild, Berlin, Prof. Georg Baudler, Berlin, Abdul Hamid Christian Hoffmann, Berlin
 tinyurl.com/8gdbv

Partiesveranstaltungen



(Fortsetzung)

Freitag, 2. Dezember 2005

Tag der Elektrotechnik und Informationstechnik der RWTH Aachen

09:00 Uhr
Aula 1 im Hauptgebäude
▲ www.etit-tag-aachen.de

Montag, 5. Dezember 2005

Vortrag: Telemedizin und Smart Home – Werden Arztbesuche überflüssig?

17:15 Uhr
Hörsaal Fo 4, Kármán-Auditorium
Dr. Wolfgang Niederlag, Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt
▲ tinyurl.com/chhfk

Vortrag: Neue technische Herausforderungen – Der Ingenieurberuf nach 1945

18:00 Uhr
Marschierort, Wallstraße 1–7
Prof. Walter Kaiser, Geschichte der Technik
▲ tinyurl.com/co4kt

Vortrag: Altersdemenz – Eine Herausforderung für unser Menschenbild

19:30 Uhr
Hörsaal KH 5 im Klinikum
Dr. theol. Verena Wetzstein, Freiburg,
Dr. med. Dirk Wolters, Münster
▲ tinyurl.com/73qrz

Kino Programm



▲ www.filmstudio-aachen.de
Wenn nicht anders angegeben, Beginn jeweils um 19:45 Uhr in der Aula im Hauptgebäude, Eintritt € 2,50.

Mittwoch, 16. November 2005

The Hitchhiker's Guide to the Galaxy (Original mit Untertiteln), Komödie

Freitag, 18. November 2005

Die Feuerzangenbowle, diverse Uhrzeiten, diverse Hörsäle (Eintritt: 3 €), Kult-Komödie

Dienstag, 22. November 2005

Sideways (nur für Studenten und RWTH-Angehörige), Komödie

Mittwoch, 23. November 2005

Madagascar (Originalfassung), Zeichentrick-Komödie

Donnerstag, 24. November 2005

Te doy mis ojos (Original mit Untertiteln), Drama

Montag, 28. November 2005

KIDS (1 Euro), Drama

Dienstag, 29. November 2005

Triumph des Willens, Kriegsdokumentation

Mittwoch, 30. November 2005

Mr. & Mrs. Smith, Action/Komödie



lebt von eurer Mitarbeit – sendet Text- und Themenbeiträge an
karman-redaktion@rwth-aachen.de

Aachener Unis bekommen neues Fitness-Zentrum

Rückenschmerzen, weil Hörsaalstühle zum Flitzen so schlecht geeignet sind? Schlafe Muskeln, weil außer dem Bleistift schon lange nichts mehr gestemmt wurde? Essen nur noch in der Cafeteria, weil man die Treppen zur M1 nicht mehr schafft? Kein Problem! Seit einigen Wochen kann der man in der Sportstätte am Königshügel seine Kraft und Ausdauer an nagelneuen Geräten steigern.

(von Torsten Bronger) Unter dem Namen „GYM – Das Fitnesszentrum“ hat dort die RWTH den alten Fitnessraum und den Hantelraum, die „Bronx“, völlig neu gestaltet und wesentlich erweitert. Für 90 € pro Semester (der Beitrag sinkt, wenn man später im Semester einsteigt) dürfen sich Studierende und Bedienstete im freien Training nach Herzenslust austoben. Alternativ werden recht umfangreiche Kurse zu speziellen Themen wie Figurverbesserung und Ausdauer angeboten.

Nicht billig, aber preiswert

Die 90 € sind zwar günstig im Vergleich mit kommerziellen Angeboten, aber happig im Vergleich zu den 30 € vor dem Umbau. Der Grund für den hohen Semesterbeitrag ist die Refinanzierung des Projekts, die eine Vorbedingung für die Bewilligung der Gelder war. Neubau und Sanierung kosteten knapp 1 Million Euro, hinzu kamen 200 000 Euro für die Geräte. Das HSZ beteiligt sich mit eigenen Rücklagen

an der Refinanzierung, aber eben auch mit den Einnahmen des GYMs.



Die Cardiogeräte-Abteilung im neuen RWTH GYM.

Wie auch immer man zu den Preisen steht, sie haben ein sehr befriedigendes Ergebnis ermöglicht. Die Ausstattung mit Geräten ist exquisit. Das Team von Betreuern besteht zu einem großen Teil aus Fachkräften. Dipl.-Sportlehrer Oliver Rychter, Leiter des GYMs, hat eigene Berufserfahrung im Aufbau solcher Einrichtungen mitgebracht und die Mitarbeiter selbst geschult.

Die Betreuung ist ein sehr wichtiger Aspekt im Konzept des GYMs. Für die Teilnahme am freien Training ist für Studierende ohne Geräte-Erfahrung der Besuch eines Einführungskurses mit sechs Terminen für 22 € Pflicht. Nach den ersten drei Terminen darf man bereits unter Vorbehalt frei trainieren. Alternativ kann man einen der zahlreichen kostenpflichtigen Spezialkurse besuchen, die

besonders studentische Bedürfnisse befriedigen sollen, z. B. „Ausdauer“, „Six-Pack“ oder „Rückentraining“.

Mit einer großen Ausdauer-Abteilung, Einführungskursen speziell für Frauen und einem angenehmen Ambiente versucht das HSZ, mehr Studentinnen für das GYM zu begeistern – die sah man in der Bronx nämlich sehr selten, selbst für Aachener Verhältnisse.

Eine Multimedia-Ausstattung, die Präsentationen, Vorträge oder einfach nur Zerstreuung erlaubt, und sinnvolle Öffnungszeiten runden das GYM ab.



Ute Willems, Nico Sperle und Prof. Rauhut weihen das RWTH GYM ein.

Signalwirkung für den Aachener Unisport

Eine Zahl sollte man sich auf der Zunge zergehen lassen: Der letzte Neubau für den Aachener Unisport wurde vor 43 Jahren errichtet. Es war also allerhöchste Zeit, etwas für den Standort zu tun. Dementsprechend sieht der

Leiter des Hochschulsportzentrums Nico Sperle den Bau des GYMs als Startschuss für eine Reihe weiterer Baumaßnahmen, die in absehbarer Zukunft in Angriff genommen werden sollten. Zwar signalisiert Rektor Prof. Rauhut Zustimmung, aber die Kassenlage ist sehr klamm und bleibt es auch.

In diesem Zusammenhang tut es ein wenig weh, zu sehen, dass es anderswo erheblich besser funktioniert: Bei der Eröffnungsfeier für das GYM war auch ein Vertreter des Londoner Imperial Colleges anwesend, der zur Zeit Erweiterungen der dortigen Sportanlagen betreut. Es zog sich als Running Gag durch die Eröffnungsfeier, dass die Londoner Investitionen einen Umfang von 25 Mio Euro haben. Das ist das Zwanzigfache des GYMs bei einem Drittel der Studierendenzahl.

Ein anderes Problem ist der Platz. Der Königshügel ist nunmehr ausge-reizt. Will der Hochschulsport weiter expandieren, muss er auf Melaten ausweichen. Dort ist bereits eine Bike-Crossstrecke angedacht.

Es gibt also Hoffnung, dass die nächste Erweiterung keine weiteren 43 Jahre auf sich warten lässt. Bis dahin dürfen wir uns über eine gelungene neue Sportstätte an der RWTH Aachen freuen.

▲ hochschulsport.rwth-aachen.de/sportarten/005/fitgerat.html

Torsten Bronger schreibt zur Zeit an seiner Physik-Doktorarbeit im FZ Jülich.

Wissenschaftsnacht RWTH

Leuchtende Nacht am Templergraben

Am vergangenen Freitag dem 11. September fand die Wissenschaftsnacht der RWTH statt. Mit einem bunten Mix aus Kunst und Wissenschaft lockten verschiedene Institute der Technischen Hochschule die Aachener Bevölkerung in das Kármán-Auditorium und die umliegenden Gebäude.

(von Benjamin Marquardt und Sven Burmeister) Ché, könnte das Motto des vergangen Freitag gelautet haben. He du! Pass mal auf. Wissenschaft ist nicht langweilig, besonders nicht bei uns. Dementsprechend neugierig folgten viele Wissenschungrige der Einladung von Rektor Burkhard Rauhut und strömten zu abendlicher Stunde an die Universität.

Von 18:30 bis 24 Uhr konnten sich die Besucher auf unkonventionelle Weise einen Eindruck von dem machen, was Tag für Tag hinter den Mauern mit dem blauen Schriftzug vor sich geht. Vertreter verschiedener

Institute zeigten mit vielen Experimenten und Filmen, was die Studierenden tagsüber in der Theorie so alles lernen.

Den Anfang machte Prof. Dr. Simon vom Lehrstuhl für Anorganische Chemie und Elektrochemie. In einer sehr gelungenen Vorlesung brachten er und sein Assistent 8–12-jährigen und ihren Eltern das „Element“ Wasser näher. Die verschiedenen Experimente und ihre lustigen Moderatoren ernteten bei jedem Knall und jedem Farbwechsel der Chemikalien lautstarken Applaus. Wer danach Eltern mit ihren Kindern über den Weg lief, hörte immer wieder: „Ich möchte später Chemie studieren!“

So zeigte die Fachgruppe Physik, wie man aus seiner alten Modelleisenbahn im Keller eine moderne Magnetschwebebahn macht und welche Vorteile ein „schwebendes Kugellager“ hat. Dass man auf einer einsamen Insel besser an ein Feuerzeug als sein Mobiltelefon denkt, zeigte der Lehrstuhl

für Theoretische Informationstechnik anhand des Spielfilms „Sechs Tage sieben Nächte“. Weiter wurde erklärt, welche Probleme es beim Funkverkehr im Großstadtdschungel geben kann und wie diese behoben werden können. Dass Herr Rudolf Mathar dabei Lorient zur Hilfe kam (wenn auch nur über das Handy), gehörte wohl zu den Besonderheiten dieses Abends.

Eine Reise durch unterschiedliche Welten zeigte der Lehrstuhl für Thermische Verfahrenstechnik. Unter dem Motto: „Dass ich erkenne, was die Welt im innersten Zusammenhält“ (J. W. Goethe) zeigte Andreas Pfennig den kleinen und großen Besuchern, dass man einen gewöhnlichen Faden in 25 Minuten zum Mond schießen kann und wofür Destillation gut sein kann. Ganz um die Theorie kamen die „überzählich erschienen“ Besucher (Andreas Pennig) dann doch nicht herum. Inwieweit sie den Matrizen und Gleichungen eine „inhärente Schön-

heit“ (Rudolf Mathar) abgewinnen konnten blieb jedoch ihr Geheimnis.

Auch Cineasten kamen an diesem Freitag auf ihre Kosten. In Verbindung mit kurzen erläuternden Vorträgen waren unter anderem die Spielfilme „Alles auf Zucker“ (D 2004) und „Die Reise des Jungen Che“ (USA/GB/D/RA 2004) zu sehen. Nach dem Ende der letzten Veranstaltung konnten jene, die sich nicht in das karnevalistische Treiben stürzen wollten, noch den Klängen von DJ Sticky Dojah hingeben. Leider taten dies nicht allzu viele. Über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten. Genauso wie jeder für sich selbst entscheiden muss, ob Anne Heche im Strandtuch oder eine mathematische Formel attraktiver ist.

Benjamin Marquardt studiert Kommunikationswissenschaften, Politische Wissenschaften und Psychologie.

Sven Burmeister studiert Maschinenbau.

Partyspaß mit Schnee und Sport

Die Extra-Touren des Hochschulsports haben noch Plätze frei

(von Christoph Magoley) In ca. zwei Monaten ist es wieder soweit, die Winterferien stehen dann vor der Tür und endlich heißt es abschalten vom alltäglichen Unistress. Keine Vorlesung mehr, leckeres Essen und reichlich Geschenke zu Weihnachten bedeutet dies für manch einen Studierenden. Doch viele fiebern eher einem höher gelegenen Ziel entgegen. Auf verschneiten Bergen zieht es die Winterbegeisterten, um mit Brettern unter den Füßen zu erkunden, wie gut die Schwerkraft auch im Schnee funktioniert. Gemeint ist natürlich „der Skiurlaub“. Doch wo? Und mit wem?

Wie wäre es denn mit den Extra-Touren des Hochschulsports im Winter? Organisiert von der Ski AG bietet man hier – von Studierenden für Studierende – den Ski- und Snowboardfans das ultimative „Rundumglücklich-

Programm“.

Zu studienfreundlichen Preisen bietet das Hochschulsportzentrum Gruppenfreizeiten in die Topgebiete des Wintersports in der Schweiz und Frankreich an. Neben den Kursangeboten für alle Könnensstufen wird dabei vor allem der gemeinsame Spaß ganz groß geschrieben.

Die Qualität der Kurse bleibt jedoch keineswegs auf der Strecke. So müssen beispielsweise alle Ski- und Snowboardlehrer/innen für die Leitung eines Kurses ein offizielles Ausbildungsprogramm absolvieren und sich regelmäßigen Weiterbildungs- und Auffrischkursen unterziehen.

Die Teilnehmer der jährlichen Extra-Touren stammen aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen und aufgrund der Kooperation mit den Unis Hamburg, Hannover und Köln

auch aus verschiedenen Städten.

Das Eis schmilzt jedoch schnell. In den vergangenen Jahren lernte sich der Großteil der Mitfahrenden schon ausreichend auf den lustig gestimmten Anfahrten im Bus kennen. Nahtlos zieht sich diese lockere Atmosphäre auch durch die folgenden Tage und zahlreichen Aktivitäten. Erst recht die Abendgestaltungen finden dabei immer einen guten Anklang. Hier kam es in den Vorjahren häufig zu den absurdesten Mottoparties und Inszenierungen bekannter Samstagabend-Shows, wie z. B. „Wetten Dass“ oder „Herzblatt“. Begeistert verhält sich aber auch das Kursangebot, das Anfängern schon meist nach drei Tagen das sichere Skifahren bzw. Boarden für Strecken abseits der Anfängerpiste vermittelt und Fortgeschritten auch die Einteilung in Neigungsgruppen

wie z. B. Buckelpiste oder Tiefschnee ermöglicht.

Ein Internationales Sport-Camp mit Teilnehmern aus der Euregio, Finnland, Norwegen und Israel wird auch in diesem Jahr wieder angeboten. Jedes Jahr auf's neue entwickeln sich auf diesen Freizeiten immer wieder ganz besondere Bekanntschaften, wenn die verschiedenen Kulturen im größten Wintersportgebiet in „Les Portes Du Soleil“ zusammentreffen.

Die Extra-Touren bieten noch einige Plätze für diesen Winter an, wer will da noch abwarten bei Preisen ab 490 € inklusive Skipass, Bus, Unterkunft, Skikurs, Verpflegung und natürlich Spaß im Schnee en masse.

Weitere Infos über die Vielzahl der Extra-Touren unter ▲ hochschulsport.rwth-aachen.de.